

Leserbriefe

Hinweis für Leserbriefschreiber

Der Redaktion zugesandte Leserbriefe dürfen die vorgegebene Länge 1200 Anschlägen (einschließlich der Leerzeichen) nicht überschreiten. Ein Leserbrief veröffentlicht werden kann, muss außerdem die vollständige Adresse und die Telefonnummer des Schreibers angegeben werden.

VERHANDLUNGEN

Viel sozialer Zündstoff

Bozen, Landesverband der Sozialberufe

Das neue Gesetz zu den Führungskräften aus dem vergangenen Jahr 2023 sieht für diese erhebliche Gehaltsaufbesserungen vor. Nun sollen auch die Führungskräfte auf Bezirks- und Gemeindeebene zu ihrem Recht kommen – mit sehr großen Gehaltssprüngen. Es handelt sich um Aufschläge, die für einen „normalen“ Südtiroler/eine „normale“ Südtirolerin das komplette Jahresgehalt ausmachen.

Ein Vergleich: Für die Verhandlungen des Bereichsvertrages der Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und Seniorenwohnheime stehen für den Sozialbereich 10 Millionen Euro zur Verfügung und dieser betrifft ca. 7500 Mitarbeiterinnen. Die vorgegebenen Richtlinien der Verhandlung sind, Verkürzung der Arbeitszeit und Gehaltsaufbesserung. Wenn die angedachte Stundenreduzierung von 38 auf die 36 Stundenwoche zur Realität wird, braucht es allein dafür die 10 Millionen. Das bedeutet, dass für eine Gehaltsaufbesserung, Angleichung der Gehaltspositionen und Zulagen kein Verhandlungsspielraum mehr bleibt. Und das obwohl der Landeshauptmann 2022 Gelder aus dem Nachtragshaushalt für die genannten Vertragsverhandlungen zur Verfügung gestellt hat, welche die Jahre 2023/2024 betreffen sollen.

Wie sollen, wir das jetzt verstehen?

SKI-WM-ZUSCHLAG

Gröden jubelt? Von wegen!

von Monica Insam, St. Ulrich

Die Landesdelegation posiert für ein „Gruppenbild mit Dame(n)“ („Dolomiten“, 5. Juni) – strahlende Gesichter, Ziel erreicht! Betretene und erzürnte Gesichter bei

Die Politik auf Lokal- und Landesebene bedient inzwischen mehrheitlich die Interessen der Wirtschaftstreibenden, sprich die Interessen der Kaste des Skikarussells und der meisten Touristiker/innen, vergisst dabei aber, dass sie nicht anders als eigennützig und gänzlich irrational handelt. Das neoliberale Denken hat sich anscheinend durchgesetzt und lässt uns glauben, dass es keine Alternativen zu den bestehenden sozio-ökonomischen Verhältnissen gäbe.

Was bleibt, ist die Gewissheit, erneut übergangen worden zu sein, und zwar als Bürgerin dieser Talschaft, die ihren Unmut kundtun will und muss und sich in Widerständigkeit üben wird.

von Sepp Kusstatscher, Villanders

Ein „Zusammenfallen der Widersprüche“ ist für mich, wenn jemand für nachhaltige Maßnahmen gegen den Klimawandel wirbt und gleichzeitig mit einer großen Delegation nach Reykjavik fliegt, um für eine Skiweltmeisterschaft in einem bereits unter Übertourismus leidenden Tal zu werben.

STALINS GEBURTSTAG

Kleine Korrektur

von Giuseppe La Chiuse, Meran

Der Leserbrief von Herrn Oberleiter („Dolomiten“, 8. Juni) bedarf einer Korrektur: Stalins Geburtsdatum ist falsch; Stalin starb im Alter von 74 Jahren, er konnte nicht im Jahr 1857 geboren sein, sondern 1879.

BESCHÄMEND

Landsleute, die nicht wählen...

von Mag. Klaus Demar, Ritten

Nicht einmal die Hälfte meiner Landsleute sind zur Wahl gegangen! Schämen sollten sich jene, die das hart erkämpfte demokratische Recht freier Wahlen einfach links liegen gelassen haben. In den kommenden 5 Jahren möchte ich aus dieser Ecke absolut keine Schimpftiraden gegen die EU hören. Sind sie bereits so vom Wohlstand und Reichtum oder von Gleichgültigkeit „benebelt“? Haben sie vergessen, wie hart der Einsatz unserer (Groß-)Väter um die Tiroler Identität, ein Leben und Arbeiten in der Heimat, um Gleichberechtigung von Sprache, Kultur und Brauchtum aber auch um freie Wahlen war? Ist ihnen die Zukunft Südtirols so „wurscht“? Also hatte Landeshauptmann Magnago doch recht mit seiner Befürchtung, dass der erreichte Wohlstand unsere Leute fett und träge machen könnte.

2	4	8	5	3	7	9	1	
3	1	7	9	2	8	4	6	5
5	6	9	7	1	4	3	2	8
1	5	2	3	8	6	9	7	4
8	9	6	2	4	7	1	5	3
7	3	4	1	9	5	6	8	2
9	7	3	8	5	1	2	4	6
6	8	1	4	7	2	5	3	9
4	2	5	6	3	9	8	1	7

Auflösung des Sudoku- leicht

DAS SCHÖNSTE BILD DER „DOLOMITEN“-LESER



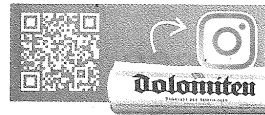
Und zwar die Hälfte meiner Landsleute. Ein Lob der anderen Hälfte, die aus Verantwortungsbewusstsein, Überzeugung und Demokratieriefe ihr Recht in Anspruch genommen haben!

WAHLBETEILIGUNG

Problem Glaubwürdigkeit

von Helmut Trenkwalder, Dorf Tirol

Zu den leeren Versprechungen vor jeder Wahl, die Mindestrente auf 1000 Euro zu erhöhen: Leider ist in dieser Richtung nichts passiert! Jetzt die Frage an die Politiker: Habt ihr euch noch nie die Frage gestellt, warum die Wahlbeteiligung immer geringer wird? Die Antwort darauf ist, ihr Politiker seid schon lange nicht mehr glaubwürdig.



SOLIDARITÄT

Der Quästor handelt richtig

von Erhard Spies, Völs am Schlern

Obwohl ich politisch eher nach Mitte-Links tendiere, möchte ich hiermit Quästor Paolo Sartori meine Solidarität aussprechen. Gefährliche kriminelle Ausländer gehören ohne Zeitverzögerung ausgewiesen, ohne Rücksicht darauf, was ihnen in ihren Heimatländern vielleicht droht.

WITZ DES TAGES

Auf der Flucht vor dem heran nahenden Gewitter erreicht der Urlaubsgast im Laufschrift seine Unterkunft am Bauernhof. „Iatz seins obr grennt wia a Ochs“, ruft der Bauer dem keuchenden Gast zu. „Na hören Sie